

Live

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L I V E

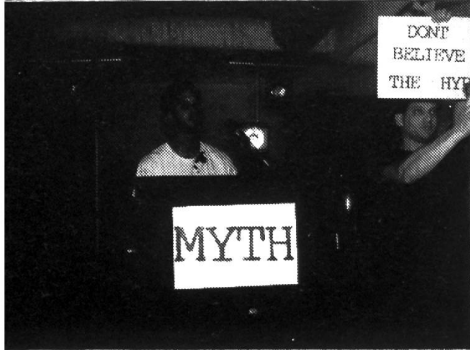


Photo: Volker Braun

DAVID BYRNE

13.12.89 - Frankfurt - Kongresshalle

Ob man's glaubt oder nicht, es war grossartig, heiss, fesselnd - und wenn gleich mich vorher südamerikanische Musik nicht die Bohne interessiert hat, spätestens nach diesem Konzert tut sie es.

Wer sagt's denn, Talking Heads goes Lambada!
Beate Geibel

TOMMI STUMPF

10.11.89 - Bochum - Logo

Tommi Stumpffs neues Meisterwerk "Ultra" (S&N NL46) ist veröffentlicht und muss natürlich gebührend der Presse vorgestellt werden; so geschehen anlässlich der offiziellen LP-Presentation im Bochumer Logo, wo sich Deutschlands Medienleute von Shark bis Spex auf das kostenlose Altbierfass und die Blutwurst stürzten. Anschliessend rümpfte man die Nase, als der "Pöbel" (Zitat eines relevanten Menschen) eingelassen wurde und nahm die Songs von "Ultra" so nebenbei zur Kenntnis, die Tommi mit Hilfe eines Keyboarders und Band live vorführte. Dass er sich dabei nicht verausgabte (Für die Journalisten etwa?) ist logisch, trotzdem war es mehr als nett. Fast so nett wie der gute Small-Talk mit Tomas Lüdke (alias "The Invincible Spirit"), der neben Philip Boa zur V.I.P. gehörte. Trotzdem bin ich persönlich nach diesen Minuten auf die richtigen Konzerte, die im Frühjahr folgen gespannt; sie scheinen interessant und genial zu werden!
Sven Freuen

GONE TO EARTH

12.11.89 - Marburg - KFZ

Eine Geige dominiert während eines ganzen Konzertes und vermittelt einen Hauch von längst vergangener Romantik. Harte Gitarren und treibende Rhythmen mit etlichen Breaks und Tempowechseln zerstören diesen Eindruck nicht. Punk, Folk und Rock fliessen in ihre Musik ein, ohne dass sie gleich eine Ähnlichkeit mit den "Pogues" haben. Ein grandioses, ausdrucksstarkes, stimmungsvolles Konzert. Eines der besten Konzerte 1989.
Sven Freuen

CONSOLIDATED

27.2.90 - Basel - Hirschenegg

Sie kamen, spielten und siegten. Wer Basel kennt, kann nur staunen, was die Basler den Kaliforniern für einen Empfang bereitet haben. Gegen 10 Zugaben, ein Applaus, eine Begeisterung, wie man sie hier am Rheinknie noch nie für eine elektronische Band gesehen hat. Politisch sind sie, "hard to the left" und theatralisch wie kaum andere. Mittels durchgehender Videoshow mit durchwegs politischem Hintergrund, liessen sich Consolidated über ihr Amerika die Rassenschranken, die soziale Ungerechtigkeit, den US-Hegemonismus aus, ohne ihre eigene Herkunft zu verleugnen. Dass diese Politshow die Leute in Form besten Electro-HipHops nicht nur zum Tanzen sondern auch innerlich bewegt hat, belegten die vielen gehörten Diskussionen nach der Show. Ist es möglich, dass auch die Amerikaner damit beginnen, den ungebrochenen Amerikanismus kritisch zu hinterfragen? Consolidated scheinen nur die Vorhut einer neuen, bewussteren Generation von Amerikanern; eine unglaublich musikalische und powervolle allerdings. Eines der besten Konzerte der letzten 5 Jahre!
Sebastian Koch

RAMONES u.a.

22.11.89 - Offenbach - Stadthalle

Was erwartet man, wenn man ein Konzert der amerikanischen Ur-Punkband "The Ramones" besucht? Richtig, Power! Und genau diese Power boten die "Ramones", wie sie sie wohl schon seit 15 Jahren bieten, gebündelt in sechzig Minuten! Joey Ramone hat sich in dieser Zeit wohl auch nicht verändert, denn so wie er da auf der Bühne stand, kennt man ihn auch aus alten TV-Aufzeichnungen her. Tolles Konzert irgendwo, Nostalgie und so und natürlich zwei tolle Vorgruppen. "Ghost Dance", ein weiterer "Sisters"-Ableger mit weiblichem Gesang, waren zwar fehl am Platz aber doch recht nett, und "Plan B" sind sowieso gut, irgendwie die englischsprachigen "Toten Hosen" (auch auf die Gefahr hin, dass mich eine gewisse Berliner in jetzt wohl killen möchte!?!). Fazit summarum: Schön war's! S.Freuen

LES LOLITAS

23.11.89 - Bern - ISC

Nein, ganz ganz ehrlich - 's ist echt noch nie passiert, noch nie zuvor ist mir widerfahren, was am 23.11.89 im ISC geschehen ist - nämlich, dass ich mich in eine Rock-Band verliebt hab. Mitten ins Herz hat ihr unüberbietbarer, grenzenloser Charme mich getroffen, von Anmut und Reiz strahlend, haben sie meine müden Augen geblendet und mit ihren Chansons - saftigen, französischen Küssen ähnlich - meine Gehörsinne anschwellen lassen. Bereits nach den ersten Takten hat mein Herz nur noch in der Frequenz ihrer lieblichen rudimentären Rhythmen pulsirt; Rhythmen, welche - gleich

mächtigen, engelhaften Flügelschlägen - mich in ihre verstandraubende Zauberwelt zu tragen vermocht haben, wo mein Applaus längst die Rolle einer Liebeserklärung übernommen und wo meine verwirrten Sinne plötzlich begriffen haben, dass hier wohl eine der faszinierendsten Bands der Gegenwart dabei war, mein Herz zu beglücken. Oh - wieviele einsame Nächte gilt es wohl noch zu durchwandern, bis ich sie wieder sehen werde - Oh Lolita, Du Zaubertier - glaube mir - ich liebe Dir!
Ane H.

THE WEDDING PRESENT

16.1.90 - Hamburg - Markthalle

Aus dem weiten Umfeld der bedeutungsschwangeren "C-86"-Bewegung hervorgegangen, zählten The Wedding Present aus Leeds bereits nach kurzer Orientierungslosigkeit zu den erklärten Lieblingen der englischen Musikkonsumenten. Diesen Status festigten sie mit ihrem ersten Album "George Best", das sich nahezu 100'000x verkaufen liess. The Wedding Present stehen für prägnante Gitarren-Melodien, die sich trotz eines grossen Lärmpegels den direkten Weg zum Publikum bahnen. Was The Wedding Present, und allen voran David Gedge, boten, glich einem Gewitterregen aus nicht enden wollenden Gitarrenmanifesten sowie einem treibenden Schlagzeug-Rhythmus, der immer zu neuen Höchstleistungen der Band-Members anspornte. David liess es sich nicht nehmen, in der fast ausverkauften Markthalle, als ein Fels in der Brandung, die klare Linie des Wedding Present-Rausches zu behalten. Songs vom aktuellen Album "Bizarro" standen früherem Material wie "Everyone thinks he looks daft" in keinsten Weise nach. So traten sie einen erneuten Beweis dafür an, dass der häufig beschriene Ausverkauf zur Industrie nichtunmittelbar mit einem kleineren musikalischen Risiko in Verbindung steht.
Jörg Steffens

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN

11.11.89 - Nordhorn

Pünktlich zum Beginn der neuen Pappnassensaison (übrigens: 10jähriges Bühnenjubiläum für den tomaten-blonden Konrad) startet die "Im Zeichen des Blöden"-Tour der A.B. Das Duo leistete sich sogar eine Vorgruppe aus Hannover mit dem unverständlichen Namen "Dead Fish Go Banana", der mit dem versuchten Bananen-Import einiger Bandmitglieder mit dem Schiff "Dead Fish" zusammenhängen soll... Sie werden noch dieses Jahr eine Platte herausbringen. Für das ausgelassene Teenie-Publikum waren die Brieftauben alles andere als stressige Fun-Punker. So wirkte das insgesamt über 2 Stunden dauernde Konzert als Bewegungstherapie für nicht ausgelastete Kids. Nicht zuletzt die Tatsache, dass auch älteres Material gespielt wurde, sorgte für die relativ gute Stimmung. Wer jedoch schon mal die Ärzte live erlebte, stellte sich die Frage: "Haben sich Bela B. und Farin Urlaub" ihre Haare rot und blau gefärbt?"
"Heute blöd, morgen blöd und übermorgen wieder!" - spassiges Konzert.
Oliver Cloppenburg

L I V E



Photo: Christiane Höhl

CAMOUFLAGE Live through Germany

2 Jahre nach dem Mega-Hit "The Great Commandment" klappt es endlich: Camouflage gehen auf ihre erste Deutschland-Tournee, die durch 13 Städte führt (siehe auch Tourbericht im Heft) Bereits Mitte September zieht sich die speziell für Live-Auftritte formierte, 6-köpfige Band ins ländliche Neuffen bei Reutlingen zurück, um sich dort ungestört auf die Tour vorzubereiten zu können.

Und dann, als die Tour los geht, strömen die überwiegend jüngeren Fans jeden Tag erneut in die Halle; eine Weile vor Beginn des Auftritts sorgt Vogelgezwitscher (bom Band) für allgemeine Verwirrung. Sobald CAMOUFLAGE die Bühne betreten, zeigt sich ein überdimensional grosser Vogel, welcher das Bühnenbild darstellt. Mit jedem Song steigert sich die Stimmung des Publikums - Höhepunkte der Show sind natürlich Hits wie "Stranger Thoughts", "The Great C." und "Love is a shield" doch auch Fremdkompositionen wie "Computerliebe" von Kraftwerk oder "Today" von TalkTalk kommen sehr gut an. Insgesamt werden alle Titel wesentlich rockiger (aber deswegen keinesfalls schlechter) dargeboten als von LP gewohnt. Nach knappen 1 3/4 Stunden beendet die Band ihr Programm endgültig mit einer vierten und letzten Zugabe.

In Berlin und Hannover war ständig ein Filmteam dabei, welches Material für das neue Live-Video zur 2. Singleauskopplung "One Fine Day" zusammenstellte. Letztendlich war die Tour für CAMOUFLAGE ein voller Erfolg und angesichts der allgemeinen Zustimmung vom Publikum und der gut gefüllten Hallen, war es der Band leicht anzumerken, dass auch sie grossen Spass an den Live-Auftritten hatten.

Ursprünglich war geplant, die Tour in den USA fortzuführen. Der amerikanischen Plattenfirma "Atlantic" waren CAMOUFLAGE auf der Bühne jedoch zu "uncool" und zu "unsexy", so dass sie in nächster Zeit dort nicht live spielen werden; denn diesem typisch amerikanischen Image wollen (sollten) CAMOUFLAGE auch nicht entsprechen - gerade ihre Natürlichkeit macht doch den Erfolg ihrer Show aus!

Christiane Höhl

Billie Currie's HUMANIA 21.11.89 - London - Marquee

Durch die Posters für dieses Konzert, weiss nun jeder grosse Ultravox-Fan, dass nach Auflösung dieser legendären Band, ein weiteres Mitglied den Weg zu einer eigenständigen Karriere ein-

schlägt. Nachdem Ultravox-Sänger Midge Ure bereits zwei Solo-Alben herausgebracht hat, lässt auch der Keyboarder Billie Currie wieder von sich hören. Vier weitere Musiker formieren sich um Currie zu HUMANIA, alle wesentlich jünger als die unumstrittene Hauptperson.

Das Konzert hatte nun sicherlich hohe Erwartungen zu erfüllen und es fällt schwer, den Sänger, einen Mittzwanziger, für diese Musik zu akzeptieren. Schon nach den ersten zwei Songs wird deutlich, wer den Stil dieser Band prägt. Alles erinnert sehr an Ultravox, besonders die Rhythmusführung sowie die Keyboardpassagen. Das Publikum in der nur halbvollen Halle atmet hörbar auf, denn jeder hoffte insgeheim, dass dieses vielleicht eine Fortsetzung im veränderten Stil der Legende Ultravox sein würde. Die Hoffnungen werden erfüllt, denn ausser des Sängers, der auf Vinyl hoffentlich eine höhere Stimmgewalt in richtiger Tonlage beweist, hat Billie Currie brillante Musiker neben sich. Die zierliche Bassistin und Backingsängerin fällt auf, denn sie scheint nicht nur eine grossartige Musikerin sondern verfügt auch über eine starke Stimme. Schade nur, dass sie diese nur in einem einzigen Song unter Beweis stellen darf. Den Höhepunkt der Show stellt ein Song dar, in dem Billie Currie endlich wieder zur Violine greift. Kein Zweifel, diese Band könnte der Neuanfang einer grossen Karriere darstellen. Jeder weiss, man sollte unvoreingenommen an eine neue Band herangehen, doch zu stark ist die Erinnerung an Ultravox, eine der besten Bands der 80er Jahre und zu merkwürdig ist das Gefühl, einem Mitglied der Gruppe in einer Halle für nur ca. 200 Leute gegenüberzustehen.

Das Publikum jedenfalls, das wie ich anscheinend keinen Song HUMANIA's zuvor gehört hat und das sicher auch von Billie Currie's Namen angezogen wurde, ist begeistert und kann die Band, nach einer Stunde Konzert, noch zu einigen Zugaben bewegen.

Insgeheim hatte wohl jeder auf ein Stück von Ultravox gehofft, es aber eher für unwahrscheinlich gehalten, da jeder am Beginn einer Solokarriere sich von der Vergangenheit lösen möchte. Dennoch überraschten uns HUMANIA mit dem brillianten UX-Song "Lament" und man "überhört" galant den Sänger, indem man sich in seiner Phantasie an Midge Ure's Gesang erfreut.

Ein phantastisches Konzert, dem hoffentlich weitere Auftritte und LP folgen werden!

Nicole Andresen



ELEKTRONISCHE NACHT 15.11.89 - Giessen - Jokus

Dank unseres Bat-Info-Services erfuhren wir, dass sich heute wundersame Dinge in Gissen tun würden. Würde es uns diesmal gelingen, den Joker zu fangen? Würde er uns wieder durch die Bat-Lappen gehen? Trotz dieser vielen ungeklärten Bat-Fragen versuchten wir unser Glück. Wir stiegen in unser Bat-Mobil und lenkten es durch den dichten Giesener Nebel. Und da, es schien ein Volltreffer zu werden, hielten wir vor dem Jokus. Wir hatten das Geheimdomizil des Jokers gefunden, so dachten wir lange, doch es sollte anders kommen. Der Joker war uns wieder entwischt und auf Bat-Tour gegangen. Alles was er uns hinterliess waren seine 6 Techn(o)-ischen Überwachungsdienste. Die einzelnen Gruppen hier näher zu beschreiben ist völlig unnötig. Bands, die man sich für eine Geburtstagsfete bestellt, um sich das ständige Umdrehen alter D.M., Kraftwerk und Jarre-Cassetten zu ersparen.

George Lindt

NEW LIFE TECHNOMEETING 16.12.89 - Hannover - Bad

Mehr als 150 Leute kamen, um 3 deutsche Technobands zu erleben. Für einige Hannoveraner überraschend, dass auch "Operating Strategies" dabei waren, denn die sprangen kurzfristig für "Cunning Toy" ein, da diese lieber Geld anstatt Promotion haben wollten. Um 19.30h legten De/Vision los. Die meisten kannten sie bisher nur von den Tapes, welche aber kaum mit dem mithalten können, was sie live bieten. Abwechslungsreiche Songs, darunter auch die 3 neuen Lieder, die im Januar auf dem neuen TECDANCE-Tape-Sampler erschienen sind und Tanzeinlagen brachten eine Soft Techno Show, wie man sie im Bad lange nicht mehr gesehen hatte. Nach 60 Minuten folgten Second Voice; auf der vernebelten Bühne erkannte man neben Synthies auch elektronische Schlagzeuge. Eine eindrucksvolle Show des Sängers, ausgereifte Lieder die alle relativ hart rüberkamen, waren kennzeichnend für 4 Jahre Banderfahrung. Sie stellten ihre im Mai erscheinende Maxi vor und rundeten das Konzert mit dem ruhigsten Stück "Perpetuate" vom New Life-Sampler "Trans Europa" ab. Nach 45 Minuten und 2 Zugaben spielten "Operating Strat." ihre 30 Minuten. Als Ex-Vorgruppe von Klinik war man auf einiges vorbereitet. Songs folgten, die man kaum in irgendeine Sparte einordnen kann, teilweise ziemlich hart, ausdrucksvoll vorgetragen, hinterliessen gemischte Eindrücke. Zum Schluss sei noch erwähnt, dass man mit der Quantität des Publikums, nicht aber mit der Qualität zufrieden war, was aber für Hannover durchaus typisch ist; bis auf freudiges applaudieren und im Takt wippen war da leider nicht mehr. An den Bands hat es kaum gelegen. Trotzdem ein Erfolg für alle beteiligten der sicher seine Folgen (weitere Festivals?) haben wird. L. Macke

L I V E

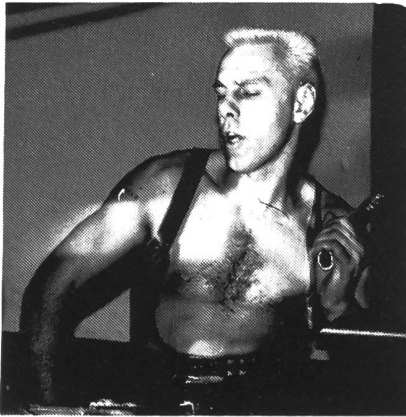


Photo: Pablo Kirschke

VOMITO NEGRO/SECOND VOICE
21.11.89 - Zürich - Stuz

2 interessante Gruppen wie ich im Laufe des Abends feststellte! Einiges härter als auf ihren Cassetten präsentierten sich Second Voice live. Sie waren so gut, da störte es auch nicht, wenn einem beim Schreien mal die Luft wegblieb - der Sound war einfach Spitze und so kam es dann auch, dass sie noch eine Zugabe spielen mussten. Kompliment, so eine gute Vorgruppe hatte man im Stuz noch nie!

Vomito Negro gaben dann ihr bestes, was leider nur gerade 3/4 Stunden dauerte (Schwache Leistung, habens wohl nicht mehr nötig...). Am Sound war aber nichts auszusetzen, er war perfekt, fast zu perfekt. Dem Publikum scheint's mehr als gefallen zu haben: Seit Nitzer Ebb im Februar war nie mehr so eine Stimmung wie an diesem Montag im Stuz! Trotzdem: Eines ist jedoch nach dem Konzert klar geworden: Es wurde mehr über Second Voice geredet als über Vomito Negro!

Swana Jegger

THE INVINCIBLE SPIRIT + support
2.12.89 - Freiburg - Cräsch

Der Vorgruppe Ultimate Solution fiel es schwer, dem Publikum einzuheizen, was verständlich ist, wenn die Musik zu 70% instrumental ist. Man liess sie aber doch etwa 1 Stunde spielen und verabschiedete sie dann mit spärlichem Applaus. Naja, wenigstens der Mutter des Sängers scheint's gefallen zu haben; die stieg während des Gigs mehrmals auf die Stufe vor der Bühne, um ihrem Herrn Sohn zuzuwinken, war echt zum totlachen! - Jetzt in der Umbaupause hatte man ein Weilchen Zeit, das Cräsch und dessen Inhalt genauer zu betrachten. Resultat: Der wohl genialste Raum, den meine Augen je zu Gesicht bekommen haben. Zürich sollte sich hier ein Beispiel nehmen!

Nun war es soweit und Thomas Lüdke & Co. kamen auf die Bühne. The Invincible Spirit spielten von "Make a device" bis "Love is a kind of mystery" (Inv. Limits) alles. Das Publikum war voll in Stimmung und das Cräsch drohte bei einem Andrang von mehr als 600 Leuten aus allen Fugen zu geraten. Das war wohl das härteste und beste Techno-Konzert seit eh und je. Man kann nur hoffen, dass sie demnächst mal in Zürich spielen werden (PS: Sebi wie war's...) Swana Jegger

THE YOUNG GODS
14.11.89 - Stuttgart - Röhre

Ein Konzert der Y.G., wie benommen stehe ich da, gehemmt, erwartungsvoll, manche bewegen sich schon zur Musik der Hilferufe, Hilferufe aus Angst vor der Musik der Hilferufe. Ganz vorne bin ich und weiss nicht, wo ich bin. Unwohlsein überkommt mich. Ich hatte mir die jungen Götter gross vorgestellt; da siehst du's wieder, ein ganz normaler Mensch - eine Möve, eine Möve der Ölpest, die kämpft, stirbt und kämpft, die träumt und sehnt - eine ungeheure Kraft in ihrem Leiden, Schreie der Lust, der Wut, des Schmerzes...

Ich kaure, schaue, vielleicht hat meine Seele geweint, depressive Rufe nach Freiheit, und er hat Hände wie die Krallen eines Vogels, Arme wie Flügel; er fliegt, steigt und fällt, explodiert und schmettert nieder, die ganze Energie des Willens, Triebe der Natürlichkeit in dem Körper eines federlosen, nackten Vogels: pack Dir die Freiheit mit Gewalt, zerstöre Dich selbst, geh unter in Deiner Natur, aber morde Deine Seele nicht.

Er presst das Mikrofon an seine Lippen, als wäre es selbst ein Mund. Kann sein, er hat sich selbst geküsst. Liebe, ihre ganze Gewaltigkeit, ihr gegülter Idealismus, Ungerechtigkeit, Schönheit und Droge. Die Liebe bleibt Sehnsucht, wunderschönster Traum, der Dich nicht schlafen lässt. Ich selbst bin die Möve, bin die Tochter des Todes, kein Unwissenheit, der Zweifel, bin für Sekunden des tauben Hörens frei in meiner Leidenschaft, ohne die Gründe zu erfassen, einfach frei, akzeptiert das, was man in sich ahnt, krankhaft, umnebelt - die französische Sprache klingt hell, ehrlich, der gedrungene Körper hat ein fliegendes, durchsichtiges Kleid - Schwerelosigkeit - vom Verstand befreit - Freiheit!

Hätte ich später nicht die übersetzten Texte gelesen, ich hätte geglaubt, der junge Gott hätte aus meiner Seele gesprochen... Philo Scheu

AND ALSO THE TREES
25.11.89 - Hamburg - Grosse Freiheit

Am ersten Schneetag in diesem Winter kamen AATT nach Hamburg, um wiederum zu zeigen, wie man Melancholie auf der Bühne gekonnt umsetzt. Die Wartezeit auf AATT verkürzte uns die Band MIRNA LOY, deren Konzert im Eintrittspries inbegriffen war. Mit der Maxi-B-Seite "The Street Organ" eingeleitet, folgten 80 Minuten stärkster Emotionsentladungen von AATT, die hoffentlich dem einen oder anderen Besucher der recht vollen "Freiheit" in Erinnerung bleiben. Enthusiastisch trugen sie ihre Stücke vor, angefangen bei der neuen LP bis hin zum internen Band-Hit "Shantell". Sänger Simor begeisterte durch sein theatralisches Auftreten sein aufmerksames Publikum welches sicherlich noch weitere Songs wie "So, this is silence" vermisste. AATT gehören sicherlich zu den Bands, deren Konzerte die Musik erst richtig erklären. Sonke Held

WELL LOADED
13.11.1989 - London - Marquee

Was sich eher nach derbstem Hardrock anhört, stellt sich überraschenderweise als eine Band heraus, die lustige, unterhaltsame Musik macht und dabei in Richtung HOUSEMARTINS tendiert.

Um sie zu beschreiben darf man sicher den Ausdruck einer Teenieband benutzen, denn alle fünf Musiker von WELL LOADED erfreuen sich noch grosser Jugendlichkeit. Trotz ihres Alters, welches sowieso nebensächlich ist, haben sie allerhand Ahnung, wie man Instrumente gut bedient. Musikalisch gesehen, kann man ihnen Kreativität und Können nachsagen, wobei ich "Kreativität" insofern einschränken möchte, als dass die HOUSEMARTINS dort wohl ein grosses Vorbild dargestellt haben. Nicole Andresen

RAUSCH
2.12.1989 - Marburg - KFZ

Schon bei Erscheinen in der Musikszene wurden "Rausch" zu den Hoffnungsträgern der deutschen Musikkultur ernannt. Ob sie dies sind, mag ich nach ihrem Konzert in Marburg bezweifeln, denn ob ein hervorragendes Crossover aus Sixties-Beat, Psychedelic, Siebziger Rock und Punk sowie witzige Dialoge mit dem Publikum und eine Show des Sängers Peter S. (zwischen Nik Fiend und Blixa Bargeld) dazu ausreichen, um Hoffnungsträger der deutschen Musikkultur zu werden, bleibt fraglich... trotzdem live spitzenmässig gut! Sven Freuen

INVISIBLE LIMITS, NEW COLOURS
16.12.89 - Nordhorn

Wie nicht anders zu erwarten, sah man ein schnell verdauliches Popkonzert, was nicht zuletzt an den Limits lag, die ihr Programm doch allzu lustos verkauften. Dass Electro-Konzerte ganz und gar nicht langweilig sein müssen, hat man in letzter Zeit oft gesehen, aber wenn schon fast die Stimme vom Band kommt, fragt man sich, ob es nicht besser ist, einfach einen Plattenspieler auf die Bühne zu stellen. Gutes Material wurde also nur mittelmässig live umgesetzt, man denke nur an den genialen "Devil Dance" (Es lebe T.Lüdke). - Weit aus besser präsentierten sich die NEW COLOURS aus Münster. Keinesfalls überheblich kommunizierte der sympathische Sänger und Gitarrist mit dem Publikum. Die N.C. spielten Popmusik ohne störende Elektronik und stürzten nie in schlechtes 0815-Gedudel ab. Oliver Cloppenburg

KRAFTWERK
9.2.90 - Grassano - Casa del Popolo

Völlig unbemerkt von der weltweiten Musikwelt, ohne jeglichen Werbeaufwand und fast verstohlen, gingen KRAFTWERK zum ersten mal seit 9 Jahren in Italien auf Tour und präsentierten einem völlig unvorbereiteten, überraschten Publikum eine Show, die einem fast den Atem raubte. Kein Schwein der internationalen Musikpresse, nicht mal ihre

L I V E

Plattenfirma EMI in Köln war informiert über die 4 kurzfristig angekündigten Auftritte in Padova, Bologna, Grassina (bei Florenz) und Genova. Klar, dass NEW LIFE trotzdem da war und die Band nach dem umjubelten Gig gleich noch interviewte. Wie sahen die alten Herren, die Pioniere der Elektronik live 1990 aus? Ihr gesamtes KlingKlang-Studio im futuristischen Weltraum-Design hatten sie auf der kleinen Bühne im "Volkshaus" der komunistischen Partei in Grassina, einem winzigen Nest bei Florenz aufgebaut. Die Frische und Experimentierfreudigkeit, ja, Spontaneität, mit der die 4 Herren auftraten, stand - so erschien es uns - im krassen Gegensatz zum Alter der vier Kraftwerker. Kaum überraschend auch das Durchschnittsalter des Publikums, das wesentlich näher bei 40 als bei 20 lag! Begonnen wurde mit "Numbers" und "Computerwelt", wobei schon die ersten Klänge das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss. Ich muss zugeben, wir fühlten uns alle irgendwie Teilnehmer eines "historischen" Ereignisses; wir konnten es wirklich kaum fassen, bei dieser Premiere nach 9 Jahren dabeizusein. Es folgten sämtliche Hits wie "Model", "Autobahn", "Radioaktivität", "Taschenrechner", "Tour de France", "Trans Europa Express", "Musique non stop" etc., wobei alle Titel durch eine fantastische Videoshow auf 4 Videoschirmen im Rücken der vier Elektroniker unterteilt wurden. Begeistert wurde das Publikum aber vor allem durch die Tatsache, dass Kraftwerk alle Titel mit Ausnahme von



"Model" in völlig neuen, weitgehend von den Originalen abweichenden Versionen vortrugen. Bemerkenswert hier vor allem die Techno-mässige Version von "Autobahn" und die fast House-mässige, neue Fassung von "Roboter". Auf besondere Begeisterung stiess beim italienischen Publikum natürlich die italienische Textzeile im "Taschenrechner" als erste Zugabe: "Sono l'operatore del mio piccolo calculatore...", mit herrlich deutschem Akzent vorgetragen. Hinreissend! Ein wahrlich historisches Konzert, dem weitere "Experimentelle" Auftritte (so Ralf Hutter) quer durch Europa und eine erste Live-LP folgen werden. Wann, das steht bei Kraftwerk natürlich wie immer in den Sternen!

Sebastian Koch

5 JAHRE TECHNO CLUB 15.12.89 - Frankfurt - Dorian Gray

Das Engagement, das die Macher des Techno Clubs nun schon seit 5 Jahren aufbringen, ist wirklich bewundernswert. Ohne Talla, Alex, Armin und wie sie alle heissen, hätte die Musikrichtung "Techno" wohl auf dem Musikmarkt keine Chance gehabt. Sich mit einer Riesenportion Mut, Begeisterung und Arbeit ins Zeug zu legen für eine Sache, von der man am Anfang nicht erahnen konnte, welche Ausmasse sie einmal annehmen würde, dazu gehört schon einiges! Und man kann heute ohne Übertreibung sagen, dass Frankfurt sich unter Mithilfe des Technoclubs zum absoluten Mekka entwickelt hat, was diese Musikrichtung angeht. Doch nun zum negativen Teil des Ganzen.

Nicht nur, dass das D.G. für Konzerte dieser Art völlig ungeeignet ist, nein, auch der Raum, den sich die Betreiber des T.C. diesmal ausgesucht haben, war denkbar schlecht gewählt: ein langer, nach hinten abfallender Betonschlauch, bei dem gerade mal die vorderen Reihen etwas sehen konnten, der Rest guckte in die Röhre und bekam mit viel Glück ab und zu die Haarspitzen der Akteure zu Gesicht. Ausserdem war das D.G. völlig überfüllt. Fazit: 2 gebrochene Nasen, etliche gequetschte Rippen und eine ganze Menge enttäuschter und wütender Besucher. An der Band lag es nicht, denn die kleine Anzahl Leute, die NEP dann wirklich live gesehen haben, lobte die 3 in den höchsten Tönen. B.Geibel

PLAY IT AGAIN SAM

THE CASSANDRA COMPLEX ON TOUR



THE CASSANDRA COMPLEX CYBERPUNCH
LP/CD/MC - BIAS 148
SPV: LP: 03 581
CD: 03 582 - MC: 03 604

7.3 WUPPERTAL
8.3 AACHEN
12.3 BIELEFELD
13.3 MAINZ
14.3 BAMBERG
16.3 DORNBIERN
17.3 BASEL

18.3 ZÜRICH
20.3 SALZBURG
21.3 WIEN
24.3 LINZ
27.3 STUTTGART

BORSE
METROPOL
PC 69
KULTURZENTRUM
ZENTRALSAL
SPIELBODEN
KULTURWERKSTATT
KASERNE

ARGE NONNTAL
U4
POSTHOF
RÖHRE

28.3 HEIDELBERG
29.3 BRAUNSCHWEIG
30.3 COESFELD
31.3 TRIER-KONZ
2.4 BERLIN
3.4 HAMBURG
4.4 KIEL
16.4 DORTMUND
17.4 KOBLENZ
18.4 MÜNCHEN
19.4 NURNBERG
20.4 HANNOVER

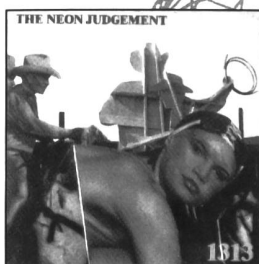
SCHWIMMBAD
FBZ
FABRIK
BEETHOVENHALLE
LOFT
MARKTHALLE
MAX MUSIC HALL
LIVE STATION
LOGO
THEATERFABRIK
KOMM
CAPITOL



THE CASSANDRA COMPLEX FINLAND - 12"/CD 3"
BIAS 151
SPV: 12": 03 805
CD 3": 03 803



MEAT BEAT MANIFESTO DOG STAR MAN - 12"/CD 3" - BIAS 142
SPV: 12": 03 655
CD 3": 03 663



THE NEON JUDGEMENT 1315 - 12"/3" CD
BIAS 154
SPV: 12": 03 825
3" CD: 03 823



THE LEGENDARY PINK DOTS THE CRUSHED VELVET APOCALYPSE
LP/CD - BIAS 149
SPV: LP: 03 831
CD: 03 832